

NIESKY

08.04.2019 05:30 Uhr

Natur für unsere Nachfahren erhalten

Im Biosphärenreservat engagiert sich Felix Höhne aktiv als Junior-Ranger auf der Naturschutzstation Friedersdorf.



Felix Höhne (15) aus Lohsa liebt die Natur. In der AG Junior-Ranger in der Naturschutzstation Friedersdorf engagiert er sich von Anfang an. Vielfältig bringt er sich ein. © Andreas Kirschke

Von Andreas Kirschke

🕒 5 Min. Lesedauer

Eine Seeschwalbe kann im Jahr bis zu 21 000 Kilometer fliegen. „Sie schafft es vom Nordpol bis zum Südpol. Sie fliegt durchweg. Sie schläft sogar im Fliegen. Sie zehrt immer wieder von ihren Nahrungsreserven“, berichtet Felix Höhne, ein bisschen staunend. Der 15-jährige Schüler aus der Klasse 9 A der Oberschule Lohsa liest gern etwas über Vögel in Sachbüchern.

Noch lieber erkundet er sie jedoch draußen in freier Natur. In der Arbeitsgemeinschaft „Junior-Ranger“ unter Leitung von Lorenz Richter und Herbert Schnabel in der Naturschutzstation Friedersdorf in Trägerschaft des Biosphärenreservats Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft engagiert er sich von Anfang an. Als Ausgleich zur Schule, als Freude und

Entspannung empfindet er die AG. Diese ist Teil des seit elf Jahren bestehenden Bundesprojekts „Junior-Ranger“; gefördert, vermarktet und vernetzt durch den Verein Europark Deutschland. In Nationalparks, Naturparks und Biosphärenreservaten läuft das Projekt. Die Friedersdorfer AG ist ein kleiner Teil davon.



ANZEIGE

Ihre Ideen sind gefragt!

Gestalten Sie mit Ihren kreativen Projekten den Strukturwandel in der Lausitz selbst mit. Nehmen Sie am Ideenwettbewerb für eine lebenswerte Heimat noch bis zum 15. April teil.

Beginn mit Kräutergarten-Kindern

Felix Höhne bringt sich vielfältig ein. Zugang zur Natur fand er durch die Gruppe „Kräutergarten-Kinder“. Sie bestand bis 2014 in der Station. „Wir hatten sogar ein kleines Feld“, erinnert er sich. „Dort haben wir Kartoffeln und Tomaten gepflanzt. Wir haben Kräuter geerntet und Tee daraus zubereitet. Das war eine gute Grundlage für das, was ich jetzt mache.“ Seit 2016 besteht die AG Junior-Ranger. Die Themen dort, so erzählt er, sind sehr kompakt und vielseitig. Das gesamte Jahr über lernt er viel hinzu. Im Januar und Februar lesen und bestimmen die Kinder Tierfährten draußen im Schnee. Sie werten auch die Herbstwanderungen aus. Im März und April erkunden sie im Freien die ersten Insekten und Lurche. „Je nach Witterung beobachten wir die Kröten-Wanderung. Das zieht sich über mehrere Wochen hin. Bis in den Mai hinein“, sagt Felix Höhne. „Ab Mai gibt es die ersten Pilze. Wir bestimmen sie. Wir beobachten Vögel, Schlangen wie die Ringelnatter, die Blindschleiche und die Kreuzotter sowie Eidechsen wie die Zauneidechse.“

Pilze, Vögel, Säugetiere

Felix Höhne lernt die Natur der Ratzener Teiche, der Litschener Teiche, der Uhyster Teiche und weitere Gebiete kennen. Nach den Sommerferien erkundet er mit den anderen die heimische Pilz-Vielfalt. Der Herbst ist die Zeit des Abfischens. „Oft

fahren wir später zu den entleerten Gewässern“, erläutert er. „Wir sammeln dann von den Teichböden die Libellen-Larven und weitere Tiere auf. Zu dieser Zeit sind auch viele Vögel da. Das ist eine gute Zeit zum Beobachten.“

Begeistert erzählt der 15-Jährige von den Exkursionen. Eine davon führte nach Kamenz. Im Sammelsurium des Museums der Westlausitz staunte Felix Höhne mit den anderen über die Vielfalt an präparierten Vögeln und Säugetieren und über das umfangreiche Archiv. „Wir konnten viel lernen dort. Wir maßen zum Beispiel die Pfoten, Tatzen und Zehen der Tiere aus und dokumentierten das dann.“

Inzwischen begleitet er Ranger Herbert Schnabel oft zu Terminen. Mit Fernglas, Bestimmungsbüchern, Stativ und Spektiv geht er mit bei den Winter- und Frühjahrswanderungen. Im Oktober 2018 beim Abfischen nahe Kreba-Neudorf an der Schwarzen Lache betreute er mit Herbert Schnabel die Pilzausstellung. Unlängst, Anfang März 2019, unterstützte er den Ranger Lorenz Richter im Guttauer Teichgebiet beim Sichten der Krötenschutz-Zäune. „Wir haben viele Kröten und Frösche auf die andere Straßenseite gebracht“, schildert er.

Wald-Vermüllung ärgert ihn

Damit hilft er, heimische Natur zu erhalten. Die Vermüllung der Wälder ärgert ihn maßlos. Der achtlose Umgang bereitet ihm Sorge. „Die Natur ist für manche Menschen viel zu selbstverständlich. Viel wird heute über den Erhalt von Arten, von Naturschutz, von Umweltschutz geredet – doch viel zu wenig wird umgesetzt.“

In der AG kann er im Kleinen etwas bewegen. Derzeit betreut er mit den anderen eine Projektfläche bei Driewitz. Dort stellten die Schüler zwei Krötenzäune auf und legten 17 Gummimatten zum Nachweis von Reptilien aus. Die Gummimatten werden ab April bis September alle 14 Tage kontrolliert. Dank der Gummimatten lassen sich Blindschleichen nachweisen, aber auch die Ringelnatter und die seltene Schlingnatter.

Die Vielfalt an Tierarten erstaunt Felix Höhne immer wieder aufs Neue. Vor allem für Vögel

begeistert er sich. Ihn fasziniert ihr Flugverhalten, ihre Verständigung miteinander, ihre Wandlung vom „Prachtgefieder“ zum „Schlichtgefieder“ und vor allem ihr Singen. „Da gibt es so unendlich viele Rufe. Sie zu unterscheiden, ist eine Herausforderung“, weiß der 15-Jährige. „Erstaunlich ist die Arten-Vielfalt. Das reicht vom Zaunkönig, der wenige Zentimeter groß ist, bis hin zum Seeadler mit über 2,50 Metern Flügel-Spannweite.“

Bei der jüngsten Winterwanderung am 20. Februar in Steinitz brachte Felix sein Wissen mit ein. Ranger Herbert Schnabel wertschätzt seine Einsatzfreude, seine Zuverlässigkeit und sein selbstständiges, unvoreingenommenes Mitarbeiten. „Das ist sein eigener Antrieb“, freut sich auch Ranger Lorenz Richter. „Felix begleitet uns oft an den Wochenenden. Er nimmt sich die Zeit, stellt anderes zurück, ist wissbegierig und beständig. Solche Jugendlichen suchen wir – die wirklich dabeibleiben wollen.“

Freude spürt Felix Höhe in der AG Junior-Ranger. Gern will er später Forstwirt lernen. Schutz und Erhalt der Wälder liegen ihm am Herzen. Einhergehen soll dies mit guter Bewirtschaftung. Das Morgen und Übermorgen ist ihm wichtig. „Mein langfristiges Ziel ist es, Ranger zu werden.“

Die AG „Junior-Ranger“ trifft sich mittwochs alle 14 Tage jeweils 16 bis 18 Uhr in der Naturschutzstation Friedersdorf (Altfriedersdorfer Straße 12). Nächster Termin: 17. April. / Kontakt: Herbert Schnabel, 0172/3757565, Lorenz Richter, 0172/3757589.

Mehr Lokales unter:

www.sächsische.de/ort/niesky